

10. November 2009

Jahresbericht Umwelt und Gewässer 2009

1. Personalia

Das Referat Umwelt und Gewässer ist im Bezirk Oberbayern gut aufgestellt. Jedem Amtsbereich eines Wasserwirtschaftsamtes bzw. eines Landratsamtes ist ein Mitglied des Referats zu geordnet.

WWA Weilheim: Erich Konopicky / Manfred Gruber

WWA München: Eike Salberg / Rolf Renner

WWA Rosenheim: Stephan Mayer

WWA Traunstein: Dr. Erhard Bosch

.....und Christian Löhnert als Kartograph und Flußpate

2. EU-Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL)

Die WRRL hat nicht die Besserstellung des Kanusports zum Ziel, es ist jedoch trotzdem erforderlich sich zu beteiligen und immer wieder zu betonen, dass der Umfang Freizeit und Erholung mehr Beachtung findet.

2.1 Beteiligung der Öffentlichkeit Juni 2009

Der Bayerische Kanu-Verband hat sich auf der Basis der Regierungsbezirke termingerecht an der Öffentlichkeitsphase 2009 beteiligt. Insgesamt waren 19 Sportkameraden an der Aufbereitung der Stellungnahmen beteiligt. Als Basis für die Stellungnahmen wurden kanusportliche Vorranggewässer und eine Gewässerkarte erstellt. Eine Teilnahme an den Regionalen Wasserforen und work shops waren zur Abfassung der Stellungnahmen erforderlich. Der Bezirk Oberbayern hat sich mit seiner Stellungnahme auf die Themen Durchgängigkeit, Restwasser, Renaturierung, Wasserkraft und Kommerzieller Kanusport konzentriert. Oberbayern ist offiziell in die Stromgebiete Isar und Inn eingeteilt, zu allen Flüssen dieser Gebiete wurden Vorschläge zu den Maßnahmenpogrammen aufgestellt.

2.2 Wasserforum und work shops Oktober 2009

Mit zwei ganztägigen Veranstaltungen wurden weitere Schritte seitens des Landesamtes für Umwelt vorgestellt. Im wesentlichen sind dies die fischfaunistische Durchgängigkeit, Erstellung eines Querbauwerks-Kataster und Verbesserung der hydrologischen Gewässersituation. Die Verbände (LBV, BN, Fischer, BKV) hatten Statements abgegeben. Auch im kommenden Jahr wird es wieder Regionale Wasserforen und Runde Tische geben.

2.4 Ausbau der Wasserkraft

E-on und weitere Kraftwerksbetreiber haben eine, derzeit noch nicht vorgestellte, „Potential-Studie“ dem Umweltministerium zugeleitet in der sie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und mögliche Standorte neuer Kraftwerke benennt. Nachdem die Staatsregierung der Wasserkraft positiv gegenüber steht sind neue Kraftwerke keine Utopie. Der organisierte Kanusport wird dazu eindeutig Position beziehen müssen.

2.5 Umweltgesetzbuch

Dieses großangelegte Gesetzeswerk der schwarz-roten Koalition wurde durch Bayern gekippt. Damit wird es keine bundesweit einheitliche Umweltgesetze geben. Das neue Wasserhaushalts-gesetz (Gemeingebrauch) wird zum 01.03.2010 in Kraft gesetzt. Der BKV ist aufgefordert dazu Stellung zu beziehen. Das Naturschutzgesetz wird ebenfalls überarbeitet.

3. Zur Situation an oberbayerischen Gewässer

3.1 Stromgebiet Isar

3.1.1 Isarplan

Der letzte Bauabschnitt, der neu anzulegende Isararm zur „Kleinen Isar“, verschiebt sich in das Winterhalbjahr 2010 / 2011. Ursache sind ungelöste Probleme mit der Geschiebeführung. Zuviel Geschiebe in der Kleinen Isar würde einen erhöhten Wasserstand für die Museumsinsel bedeuten und dem Deutschen Museum bei Hochwasser Wassereintritte bescheren.

3.1. 2 Bade- und Bootsverordnung

Entgegen des Stadtratsbeschlusses, die Verordnung erst nach Fertigstellung des Isarplanes zu ändern, macht das Referat Umwelt und Gesundheit Druck auf eine rasche Änderung. Zwei Gespräche der Münchner Vereine und mehrere Gespräche mit den Stadtratsfraktionen SPD und Grüne haben zwischenzeitlich stattgefunden. Das Sportamt und der Sportbeirat sind eingebunden, OB Ude wurde angeschrieben. Ziel ist eine weitgehend freie Durchfahrt durch München. Dem entgegen stehen die Haftungsproblematik und der Schutz der Kleinen Isar.

3.1. 3 Wittelsbacher Welle

Die Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung der Surfwelle wurde bei der Uni Innsbruck in Auftrag gegeben. Eine enge Zusammenarbeit mit den Großstadtsurfern und das Engagement der ehemaligen Stadträtin Stachowitz (jetzt Landtagsabgeordnete) waren vorausgegangen.

3.1. 4 Wasserführung im Floßlände kanal

Auch in diesem Jahr war durch gezielte Steuerung der Wassermenge während der Floßsaison, für die nach der Floßfahrt anstehenden Wettkämpfe ein ausreichender Wasserstand gegeben. In vielen Gesprächsrunden, Telefonaten mit dem Baureferat, den Stadtwerken und dem Referat für Umwelt und Gesundheit konnten diese für den Kanusport in München günstige Voraussetzungen geschaffen werden. Bereits im Frühjahr hatte ich erklärt für die notwendigen Gespräche für 2010 nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

3.1.5 Sperrung der Isar im Lkr. Tölz

Infolge eines kurzen aber starken Hochwassers Ende Juni sah sich das LRA Bad Tölz-Wolfratshausen veranlasst die Isar im gesamten Landkreis zu sperren. Die Isar hatte in Höhe Geretsried einen neuen Arm gegraben der zunächst mit Treibholz verlegt war. Mehrere Unfälle von Schlauchbooten waren die eigentliche Ursache der Sperrung die zuletzt nur noch für die Strecke Tölz – Wolfratshausen galt. Der RL UuG hatte sich schriftlich an das LRA gewandt und zukünftig für ähnlich Vorfälle die Einbindung des BKV gefordert.

3.1.6 Ammer

Der BKV fordert "den Rückbau von Querbauwerken und den Verzicht auf energetische Nutzung an allen Querbauwerken zwischen Peissenberg und Ammersee". Ende 2008 und Anfang 2009 lief eine bundesweite Unterschriftenaktion der Ammer-Allianz

gegen den Ausbau der Ammer mit den vier geplanten Kraftwerken an den Wehren bei Weilheim. Es konnten eine Reihe von Aktenordnern mit Unterschriften übergeben werden, und es sieht so aus, dass - auch nach kontroversen Stellungnahmen in den regionalen Zeitungen - diese Kraftwerke nun doch nicht gebaut werden! Jedenfalls informierte das WWA Weilheim das Plenum der Ammer-Allianz, dass entsprechende Verfahren bisher nicht eröffnet worden sind und, dass die Renaturierung des Auwehrs mit einer rauen Rampe noch dieses Jahr begonnen wird, ohne dass ein Einspruch der potenziellen Kraftwerksbauer eingegangen ist.

Die Ammer-Allianz wurde übrigens dieses Jahr 10 Jahre alt, was am 19.11. in Weilheim in einem recht großen Rahmen gefeiert werden soll.

3.2 Stromgebiet Inn

Horst Barnikel, Mitglied im Ressort UuG wird zum Jahresende aus dem WWA Rosenheim ausscheiden, damit wird uns ein Fürsprecher am WWA fehlen, dem Ressort wird er erhalten bleiben. Noch im November wird ein Gespräch mit seinem Nachfolger stattfinden.

3.2.1 Inn

Die Renaturierung zwischen Jettenbach und Töging ist abgeschlossen, auf den Bau einer Sohlschwelle bei Fkm 98,6 wurde vorläufig verzichtet.

3.2.2 Mangfall

Das Kraftwerk und damit eine Bootsruete am Wehr in Westerham wurde auf Grund ungeklärter Wasserrechte bis heute noch nicht realisiert. Dagegen wurde am umgebauten Brucker Wehr ausser dem Fischpass auch eine Bootsgasse realisiert. Beim Bau, bei Testfahrten und bei der Einweihung war der BKV durch den Ressortleiter UuG vertreten.

3.2.3 Leitzach

Die untere Leitzach (Ausleitungstrecke) wird in der kommenden Saison durchgehend befahrbar sein. Die letzten Sohlschellen mit Tosbecken werden in diesem Winter in naturnahe Sohlgleiten umgebaut. Die Restwassermenge wird möglicherweise erhöht, da die Gestattung des Kraftwerkes Vagen (Stadtwerke Mchn.) ausläuft.

3.2.4 Alz

Bei Gesprächen mit dem WWA Traunstein war zu erfahren, dass die Hochwassersicherung der Alz vorrangig behandelt wird. Anschliessend werden Sohlstufen wie die bei Wald (Fkm 27,2) zurückgebaut.

3.2.5 Salzach

Vorherrschend an der Salzach ist die Diskussion um neue Kraftwerke, insbesondere im Tittmoninger Becken. Die Landräte von Berchtesgaden, Traunstein und Altötting sowie Prof. Aufleger von der Uni Innsbruck sind die treibenden Kräfte für die Nutzung der Wasserkraft. Bei einem Symposium in Burgkirchen traten die unterschiedlichen Auffassungen offen zu Tage. Dabei wurde die Position gegen die Wasserkraft durch die Aktionsgemeinschaft Lebensraum und Dr. Erhard Bosch vom Ressort UuG vertreten. Eine Durchgängigkeit für Sportboote im Falle neuer Kraftwerke wird (noch) nicht berücksichtigt.

4. In eigener Sache

Zum Kanutag 2011 in Burghausen werde ich mein Amt als Ressortleiter Umwelt und Gewässer abgeben. Die Funktion im Bezirk wollte ich schon 2009 abgeben, könnte mir aber aus heutiger Sicht durchaus eine Verlängerung vorstellen.

gez. Rolf Renner